

Konfessionell, kooperativ, kontextuell – Weichenstellungen für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht

Der Religionsunterricht in Deutschland steht angesichts gesellschaftlicher, politischer und religiöser Transformationsprozesse vor neuen Herausforderungen. Die Zugehörigkeiten zu Religionen und Konfessionen verändern sich: Evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler werden weniger, der Anteil konfessionsloser und muslimischer Schülerinnen und Schüler steigt. Zugleich ist Religion wieder ein öffentliches Thema geworden. Gesamtgesellschaftlich stellt sich die entscheidende Frage, wie das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Hintergründen in guter Weise gelingen kann. Kinder und Jugendliche sehen sich dadurch herausgefordert, blicken aber optimistisch auf die Zukunft und zeichnen sich durch eine pragmatische Haltung auch im Bereich des Religiösen aus.

Religiöse Bildung spielt in diesen Zusammenhängen eine wichtige Rolle. Insbesondere den Schulen kommt mit dem interkulturellen und interreligiösen Lernen eine besondere Verantwortung zu. Der Religionsunterricht hält die Frage nach Gott wach, bietet Identifikationsmöglichkeiten in der jeweils eigenen Tradition, ist dialogisch ausgerichtet und trägt durch die vernunftbasierte Auseinandersetzung mit Religion dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu einem reflektierten Verhalten zu Religion zu befähigen und fundamentalistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Im Religionsunterricht wird so gezeigt, wie Menschen heute in aufgeklärter Weise mit Religion und Glauben leben können. Er fördert die Fähigkeit, sich mit Anderen und Andersgläubigen angesichts von religiöser, kultureller und sozialer Vielfalt über religiöse Fragen auszutauschen und zu verständigen. Inmitten der Fragen nach dem, was zählt, nach Sinn und Glück werden Schülerinnen und Schüler in ihren Suchbewegungen ernst genommen, unterstützt und begleitet. Sie erhalten in einer religiös zunehmend pluralen Welt Orientierungshilfen und werden befähigt, im Austausch mit anderen zu einer eigenen Positionierung zu finden.

Um diesen Zielsetzungen auch in Zukunft gerecht zu werden und den Religionsunterricht als Lernort zu stärken, ist es notwendig, diesen sowohl in konzeptioneller als auch in organisatorischer Hinsicht weiterzuentwickeln. Dazu sind alle am Religionsunterricht beteiligten Akteure aufgefordert: Die Kirchenleitungen genauso wie die staatlichen und schulischen Behörden, die wissenschaftliche Religionspädagogik genauso wie die Religionslehrkräfte vor Ort, die Schülerinnen und Schüler genauso wie die Eltern.

Weil ein zukunftsfähiger Religionsunterricht auch davon abhängt, welche Konzepte und empirischen Vergewisserungen zur Verfügung stehen, sehen wir uns als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verpflichtet, diesem Anliegen in den eigenen Forschungen noch mehr Gewicht zu geben. Als Weichenstellungen eines zukunftsfähigen Religionsunterrichts zeichnen sich folgende Profilmomente ab, die gerade in ihrer Zusammengehörigkeit zugleich Entwicklungsperspektiven markieren:

Der Religionsunterricht der Zukunft ist konfessionell.

In einem bekenntnisbezogenen, konfessionellen Religionsunterricht kommen religiöse Fragen und Themen so ins Spiel, wie es den Religionen in ihrer Eigenart als Lebensüberzeugungen entspricht. In der Begegnung und Auseinandersetzung mit den Lehrerinnen und Lehrern, die ihre religiöse Position in das Unterrichtsgeschehen einbringen, können die Schülerinnen und Schüler verstehen lernen, wie Christsein angesichts heutiger Lebensbedingungen möglich ist. Sie können den christlichen Glauben als mögliche Sinndeutung für ihre eigene religiöse Positionierung befragen und Unterstützung in der Bearbeitung ihrer Lebensfragen erfahren. Im bekenntnisbezogenen Religionsunterricht spiegelt sich wider, dass das Christentum in Konfessionen ausgeprägt ist und selbst individuelle Bezüge auf das Christentum – bewusst oder unbewusst – konfessionelle Akzentsetzungen aufgreifen. Dabei gilt es, die Vielfalt des Christlichen als Reichtum wach zu halten, ohne in traditionelle Muster der Konfessionalisierung zu verfallen.

Der Religionsunterricht der Zukunft ist kooperativ.

Aufgrund der ökumenischen Ausrichtung des Christentums, der Notwendigkeit einer dialogischen Zusammenarbeit der Religionen und des religiösen Wandels ist die an vielen Schulen bereits mit Gewinn praktizierte konfessionelle Zusammenarbeit im Religionsunterricht weiter auszubauen, zu fördern und institutionell zu stützen. In verschiedenen kooperativen Lernformaten gilt es, gemeinsame Antworten angesichts drängender Gegenwartsfragen zu finden. Dies erfordert auch verstärkte Vernetzungen und kreative Zusammenarbeit mit den sog. Alternativfächern des Religionsunterrichts sowie mit dem Unterricht anderer Religionen. Ziel ist es, partnerschaftliche und dialogische Lernprozesse zu initiieren und Themen im interreligiösen Horizont zu erarbeiten.

Der Religionsunterricht der Zukunft ist kontextuell.

Die Situation des Religionsunterrichts ist oft von Ort zu Ort, Region zu Region, Schulform zu Schulform und sogar Schule zu Schule unterschiedlich. Es ist daher erforderlich, bereits existierende regionale Konzepte als kontextbezogene Antworten auf die vielgestaltige Situation wahrzunehmen und anzuerkennen. Genauso wichtig ist es, religionsunterrichtliche Konzepte und Organisationsformen zu entwickeln, die eine Passung an die Gegebenheiten vor Ort ermöglichen. Ein Konzept, das Religionsunterricht primär in Abhängigkeit vom Zustande-

kommen genügend großer Konfessionsgruppen denkt, erweist sich aus Bildungsperspektive und aufgrund der skizzierten ökumenischen Erfahrung als nicht ausreichend.

Diese drei Profilvermerkmale des Religionsunterrichts erfordern gemeinsame, deutschlandweite Eckpunkte und Standards sowie die Ermöglichung von Gestaltungsspielräumen, welche einen konfessionellen Religionsunterricht in kooperativer Orientierung und kontextueller Abstimmung gewährleisten können.

Unser Beitrag

Die hier Unterzeichnenden sehen ihren Beitrag darin,

- unterschiedliche Modelle eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts, der die kontextuellen Gegebenheiten ernst nimmt, weiter zu entwickeln und bildungspolitisch stark zu machen,
- religionsdidaktische Eckpunkte und Standards in Bezug auf die Konzeption und Organisation eines konfessionellen, kooperativen und kontextuellen Religionsunterrichts zu erforschen und sowohl in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung als auch in der schulischen Praxis zu etablieren,
- in der ersten Phase der Lehrer- und Lehrerinnenbildung an den Hochschulen und Universitäten – wo möglich – verstärkt mit den Fachvertreterinnen und -vertretern der jeweils anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften sowie der Alternativfächer (Ethik-/Philosophieunterricht usw.) zu kooperieren,
- Wege der Zusammenarbeit mit der jüdischen, der islamischen Religionspädagogik und den sich etablierenden Religionspädagogiken anderer Religionen sowie der Pädagogik/Fachdidaktik der jeweiligen Alternativfächer (Ethik-/Philosophieunterricht usw.) anzubahnen und auszubauen,
- die wachsende Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die keiner Konfession oder Religion angehören, bei der Entwicklung eines konfessionellen, kooperativen und kontextuellen Religionsunterrichts konstruktiv zu berücksichtigen.

Liste der Unterzeichnenden (alphabetisch gereiht; finaler Stand: 31.01.2017)

- 1 *Nienke J. Ahlers*, Bergische Universität Wuppertal
Prof. Dr. Stefan Altmeyer, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Prof. Dr. Matthias Bahr, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau
Prof. Dr. Ulrike Baumann, Pädagogisch-Theologisches Institut der evangelischen Kirche im Rheinland / Universität Koblenz
- 5 *Prof. Dr. Franz-Josef Bäumer*, Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Katrin Bederna, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Katharina Biermann, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. em. Dr. Albert Biesinger, Eberhard Karls Universität Tübingen
Prof. Dr. Roland Biewald, Technische Universität Dresden
- 10 *Prof. em. Dr. Gottfried Bitter* cssp, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke, Universität Osnabrück
Prof. Dr. Katja Boehme, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. Reinhold Boschki, Eberhard Karls Universität Tübingen
Frank Bothe, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- 15 *Julia Bradtke*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Anne Breckner, Universität Osnabrück
JProf. Dr. Norbert Brieden, Bergische Universität Wuppertal
Florian Brustkern, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Prof. Dr. Peter Bubmann, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 20 *Prof. Dr. Rita Burrichter*, Universität Paderborn
Dr. Daniela Busse, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Regina Dahms, Helene-Engelbrecht-Schule Braunschweig
Prof. Dr. Heidrun Dierk, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Florian Dinger, Georg-August-Universität Göttingen
- 25 *Prof. Dr. Michael Domsgen*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Martina Dremel, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Dr. Anke Edelbrock, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Saskia Eisenhardt, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Moritz Emmelmann, Georg-August-Universität Göttingen
- 30 *Prof. Dr. Rudolf Englert*, Universität Duisburg-Essen
Eva Escher, Universität Erfurt
Prof. Dr. Gotthard Fermor, Direktor des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Evangelischen Kirche im Rheinland Bonn / Evangelische Fachhochschule Bochum
Dorothee Fingerhut, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Anne Frenk, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
- 35 *Prof. Dr. Michael Fricke*, Universität Regensburg
Prof. Dr. Claudia Gärtner, Technische Universität Dortmund; Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)
Prof. Dr. Ralf Gaus, Katholische Stiftungsfachhochschule München

- Prof. Dr. *Christa Georg-Zöller*, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
- Dr. *Matthias Gronover*, Stellvertr. Leiter des Katholischen Instituts für berufsorientierte Religionspädagogik an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- 40 Prof. Dr. *Bernhard Grümme*, Ruhr-Universität Bochum
- Claudia Guggemos*, Institut für Fort- und Weiterbildung, Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Dr. *Sara Haen*, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. *Bernd-Michael Haese*, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Dezernat Kirchliche Handlungsfelder
- Prof. Dr. *Matthias Hahn*, Direktor des PTI Kloster Drübeck der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelischen Landeskirche Anhalts
- 45 *Ulrike Häusler*, Humboldt-Universität Berlin
- Johannes Heger*, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
- Prof. Dr. *Ulrich Hemel*, Universität Regensburg
- Prof. em. Dr. *Georg Hilger*, Universität Regensburg
- Dr. *Christian Höger*, Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br.
- 50 *Elisabeth Hohensee*, Georg-August-Universität Göttingen
- Maria Holzapfel-Knoll*, Vorstand des deutschen Katecheten-Vereins e. V. – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
- Dr. *Guido Hunze*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. *Richard Janus*, Universität Paderborn
- Prof. Dr. *David Käbisch*, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 55 Dr. *Andrea Kabus*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Prof. Dr. *Christian Kahrs*, Evangelische Hochschule Moritzburg
- Prof. Dr. *Christina Kalloch*, Stiftungsuniversität Hildesheim und Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Prof. Dr. *Katharina Kammeyer*, Universität Paderborn
- Prof. Dr. *Angela Kaupp*, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz
- 60 PD Dr. *Marion Keuchen*, Universität Paderborn
- Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. *Klaus Kießling*, Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
- Prof. Dr. *Gabriele Klappenecker*, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Prof. Dr. *Peter Kliemann*, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Tübingen
- Malte Kling*, Universität Paderborn
- 65 Prof. Dr. *Judith Könemann*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Kristin Konrad*, Technische Universität Dortmund
- Dr. *Friedhelm Kraft*, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Leiter der Abteilung 5 – Bildung, Schulen und Religionsunterricht
- Dr. *Evelyn Krimmer*, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Prof. Dr. *Andreas Kubik*, Universität Osnabrück
- 70 Dr. *Ulrich Kumher*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. *Joachim Kunstmann*, Pädagogische Hochschule Weingarten
- Dr. *Kathrin S. Kürzinger*, Universität Augsburg
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. *Rainer Lachmann*, Otto-Friedrich-Universität Erlangen-Nürnberg

- Johan La Gro*, Vorsitzender des Verbandes evangelischer Religionslehrerinnen und -lehrer an beruflichen Schulen in Westfalen
- 75 Prof. em. Dr. *Johannes Lähnemann*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. em. Dr. *Günter Lange*, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. *Georg Langenhorst*, Universität Augsburg
Dr. *Silke Leonhard*, Religionspädagogisches Institut Loccum
Prof. Dr. *Heike Lindner*, Universität zu Köln
- 80 Prof. Dr. *Konstantin Lindner*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Prof. Dr. *Ulrike Link-Wieczorek*, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Jörg Lohrer, Comenius-Institut Münster
Dr. *Stefanie Lorenzen*, Universität Bern (CH)
Prof. Dr. *Frank M. Lütze*, Technische Universität Leipzig
- 85 *Anke Marquardt*, Europa-Universität Flensburg
Uwe Martini, Direktor des Religionspädagogischen Instituts der EKKW und EKHN in Marburg
Prof. Dr. *Uto Meier*, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Franziska Mellentin, Vorstand des deutschen Katecheten-Vereins e. V. – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
Prof. Dr. *Hans Mendl*, Universität Passau
- 90 *Rainer Merkel*, Fachleiter für Religion am Studienseminar Göttingen für Gymnasien
Prof. Dr. *Guido Meyer*, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Prof. Dr. *Karlo Meyer*, Universität des Saarlandes
Prof. Dr. *Michael Meyer-Blanck*, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dr. *Wolfgang Michalke-Leicht*, Schulleiter des Goethe-Gymnasiums Freiburg
- 95 *Julian Miotk*, Universität Koblenz-Landau
Prof. em. Dr. *Reinhold Mokrosch*, Universität Osnabrück
Dr. *Rainer Möller*, Comenius-Institut Münster
Dr. *Werner Müller*, Akad. Dir. a.D., Universität des Saarlandes
Prof. Dr. *Elisabeth Naurath*, Universität Augsburg
- 100 Dr. *Michaela Neumann*, Universität Augsburg
Prof. Dr. *Ilona Nord*, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Dr. *Regine Oberle*, Pädagogische Hochschule Heidelberg
Prof. Dr. *Andreas Obermann*, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Prof. Dr. *Gottfried Orth*, Technische Universität Braunschweig
- 105 Prof. Dr. *Sabine Pemsel-Maier*, Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br.
Martin Pfeifenberger, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland
PD Dr. *Stefanie Pfister*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. *Manfred Pirner*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Jens Plakowitsch-Kühl, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 110 PD Dr. *Birte Platow*, Universität Augsburg
PD Dr. *Paul Platzbecker*, Institut für Lehrerfortbildung Essen-Werden
Prof. Dr. *Uta Pohl-Patalong*, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

- Dr. des. *Stephan Pruchniewicz*, Bischöfliches Ordinariat Mainz
Prof. Dr. *Johanna Rahner*, Eberhard Karls Universität Tübingen
- 115 Prof. em. Dr. *Michael Raske*, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. *Annegret Reese-Schnitker*, Universität Kassel
Prof. Dr. *Ingo Reuter*, Universität Paderborn
Prof. Dr. *Hermann Josef Riedl*, Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br.
Prof. Dr. *Ulrich Riegel*, Universität Siegen
- 120 Prof. Dr. *Manfred Riegger*, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. *Bert Roebben*, Technische Universität Dortmund
Prof. Dr. *Antje Roggenkamp*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. *Hanna Roose*, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. *Martin Rothgangel*, Universität Wien (A)
- 125 *David Ruddat*, Landespfarrer der EKiR, Arbeitsstelle Kirche mit Kindern
Prof. em. Dr. *Günter Ruddat*, Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel
Prof. Dr. *Clauß Peter Sajak*, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. em. Dr. *Ralph Sauer*, Universität Vechta
Prof. Dr. *Mirjam Schambeck sf*, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
- 130 Dr. des. *Sandra Schaub*, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
Prof. Dr. *Monika Scheidler*, Technische Universität Dresden
Dr. *Christoph Scheilke*, Kloster Preetz
Prof. Dr. *Rolf Schieder*, Humboldt-Universität zu Berlin
Dr. *Alexander Schimmel*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 135 Prof. Dr. *Thomas Schlag*, Universität Zürich
Dr. *Hans Schmid*, Leiter i. R. der religionspädagogischen Aus- und Fortbildung im Priesterseminar am Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg
Marion Schöber, Vorsitzende des Deutschen Katecheten-Verein e.V. – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
Dr. *Peter Schreiner*, Direktor des Comenius-Instituts Münster
Prof. Dr. *Bernd Schröder*, Georg-August-Universität Göttingen
- 140 Prof. Dr. *Ulrich Schwab*, Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. *Wilhelm Schwendemann*, Evangelische Hochschule Freiburg i. Br.
Prof. Dr. *Friedrich Schweitzer*, Eberhard Karls Universität Tübingen
Prof. Dr. *Harald Schwillus*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. *Henrik Simojoki*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Vorsitzender der Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik e. V.
- 145 Prof. em. Dr. *Werner Simon*, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Dr. *Rudolf Sitzberger*, Universität Passau
Thorid Stande, Schillerschule Hannover
Matthias Stracke, Kirchliche Hochschule Wuppertal
Rudolf Tammeus, Studienseminar Göttingen für das Lehramt an Gymnasien
- 150 Prof. Dr. *Joachim Theis*, Universität Trier
Andreas Thom, Universität Augsburg

- Rainer Timmer*, Leiter des Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte
- Prof. Dr. *Markus Tomberg*, Theologische Fakultät Fulda
- Christa Tribula*, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 155 *Marie-Theres Ultsch*, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Lisa Unger*, Universität Augsburg
- Birgit van Elten*, Bundesvorsitzende des Verbandes katholischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer an berufsbildenden Schulen
- Dr. *Winfried Verburg*, Leiter der Abteilung Schulen und Hochschulen, Bischöfliches Generalvikariat des Bistums Osnabrück
- Michael Wedding*, StD i. K., Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Katecheten-Verein e. V. – Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
- 160 *Laura Weidlich*, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. *Joachim Weinhardt*, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Prof. em. Dr. *Martin Weyer-Menkhoff*, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- Prof. Dr. *Maria Widl*, Universität Erfurt
- PD Dr. *Axel Wiemer*, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
- 165 Prof. Dr. Dr. *Joachim Willems*, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Michael Winklmann*, Universität Augsburg
- Dr. *Ulrike Witten*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Janine Wolf*, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Lena Wolking*, Eberhard Karls Universität Tübingen
- 170 Prof. Dr. *Jan Woppowa*, Universität Paderborn
- Prof. Dr. *Hans-Georg Ziebertz*, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Andreas Ziemer*, PTI Mitteldeutschland, Drübeck
- Prof. Dr. *Mirjam Zimmermann*, Universität Siegen

Ansprechpartner/-innen für Rückfragen:

Prof. Dr. Konstantin Lindner, Universität Bamberg

Prof. Dr. Elisabeth Naurath, Universität Augsburg

Prof. Dr. Mirjam Schambeck sf, Universität Freiburg

Dr. Hans Schmid, Leiter i. R. der religionspädagogischen Aus- und Fortbildung im Priesterseminar am Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg

Dr. Peter Schreiner, Direktor des Comenius-Instituts Münster

Prof. Dr. Henrik Simojoki, Universität Bamberg

Dr. Winfried Verburg, Leiter der Abteilung Schulen und Hochschulen, Bischöfliches Generalvikariat des Bistums Osnabrück